

islaMedia

Newsletter zur Medienberichterstattung in türkischen Zeitungen

Hürriyet

- Freitag, 08.12.06 – 4.500 Religionslehrer sind nötig

Hürriyet thematisiert im Europateil wieder die Einführung eines islamischen Religionsunterrichts an öffentlichen Schulen in Deutschland. Gesprächspartner und zentrale Figur ist dieses Mal Hüseyin Köktas, der maßgeblich am Aufbau des Studienganges „Islamwissenschaft“ an der Goethe-Universität in Frankfurt beteiligt war. Köktas macht darauf aufmerksam, dass „Islamkunde“ und „Islamische Unterweisung“ nicht mit einem islamischen Religionsunterricht - wie es das Grundgesetz vorsieht – gleichzusetzen seien. Für die bundesweite Einführung eines islamischen Religionsunterrichts seien Köktas zufolge ca. 4.500 Religionslehrer nötig.

- Mittwoch, 13.12.06 – Kofferbomber waren wütend wegen Karikaturen

Auch in der türkischen Presse werden die neuesten Erkenntnisse über die so genannten Kofferbomber aufgenommen. Jihad H. (20), der zusammen mit seinem Freund Yusuf Muhammed E. (21) in Dortmund und Koblenz Kofferbomben in Züge deponierte, war über die Türkei nach Libanon geflüchtet. Im Libanon habe Jihad H. ein umfassendes Geständnis abgelegt. In einem Exklusiv-Interview mit dem NDR sagte Jihad H., dass der Grund für ihre Tat die Mohammed-Karikaturen gewesen seien. Außerdem führte er an, dass sein Freund Yusuf Muhammed E. Druck auf ihn ausgeübt habe: „Er hat mir gesagt, wir dürfen nicht untätig bleiben, wir kommen in die Hölle, wenn wir nichts tun“.

Sabah

- Freitag, 08.12.06 – Für den Kardinal hagelt es Kritik

Die gegenwärtige Debatte um Kardinal Meisners Verbot multireligiöser Feiern nimmt Sabah in der Weise auf, dass sie die kritischen Reaktionen in Deutschland wiedergibt. Der nordrhein-westfälische Integrationsminister Armin Laschet (CDU) über Meisner in der WELT: „Mich hat die Türkei-Reise des Papstes sehr beeindruckt. Ich stehe im interreligiösen Miteinander dem Papst näher als Kardinal Meisner. Ich glaube, unsere Zeit braucht nicht weniger, sondern mehr Gemeinsamkeiten zwischen den Religionen.“ Auch die ablehnende Haltung von Ingrid Fischbach, Kirchenbeauftragte der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, wird angeführt.

Milliyet

- Dienstag, 12.12.06 – Ist die EU ein strategischer Zwerg?

Milliyet hat als Titelthema ihrer Dienstagsausgabe die neuesten Entwicklungen im Prozess des EU-Beitritts der Türkei. Die Zeitung sieht die Zypern-Frage lediglich als Vorwand, um die Vollmitgliedschaft der Türkei aufzuschieben. Als maßgeblichen Grund, warum die EU die Türkei brauche, wird die Brückenfunktion der Türkei angeführt: „Die derzeitigen potentiellen Konfliktlinien treten zwischen der westlichen und islamischen Welt in Erscheinung. Um diesen Konflikt zu entschärfen, braucht man Brücken, die zwischen diesen beiden Welten gebaut werden. Die Entscheidung, die die EU über die türkische Vollmitgliedschaft fällen wird, wird auch richtungweisend sein, in wie weit zwischen der westlichen und der islamischen Welt eine harmonische Beziehung geschaffen wird.“

Zaman

- Montag, 11.12.06 – 2006: Ein schweres Jahr für Kirche und Islam

Nach dem Türkei-Besuch von Papst Benedikt XVI. sei eine kleine Entspannung festzustellen gewesen, so schreibt die Zaman. Das Konfliktpotential hingegen sei nach wie vor vorhanden. Beispielsweise betone ein Dokument der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) das Trennende zwischen dem Islam und dem Christentum. Claudia Utermann komme auch zu dem

Schluss, dass die jahrelangen Bemühungen in punkto Dialog keine Fortschritte machten. Als muslimische Stimme wird im Artikel Aiman Mazyek, Generalsekretär des Zentralrates der Muslime (ZMD), angeführt. Mazyek meint, dass die Kirche ihre „belehrende“ Haltung sein lassen solle.

▪ Donnerstag, 14.12.06 – Image der Muslime nach dem 11. September verbessern

In einem Interview befragt Zaman Ali Aslan, Politik- und Medienberater des Bundesinnenministeriums, zu aktuellen gesellschaftspolitischen Themen. Im Mittelpunkt des Gespräches steht vor allem die Deutsche Islam Konferenz (DIK). Nach seinen Aufgaben befragt, entgegnet Aslan, dass er dafür zuständig sei, die deutsche, türkische und arabische Öffentlichkeit über die Inhalte der DIK zu informieren. Aus diesem Grunde habe er auch Innenminister Wolfgang Schäuble dazu geraten, dem arabischen Fernsehsender al-Dschasira für eine Reportage zur Verfügung zu stehen. Dies sei die beste Form, wie man Botschaften an die arabische Welt richten könne.

Den wöchentlich erscheinenden **Newsletter zur Medienberichterstattung in türkischen Zeitungen** finden Sie auch in unserem Archiv auf www.islamedia.de unter der Rubrik Newsletter.

Impressum:

Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg

Lehrstuhl für Bürgerliches Recht - Prof. Dr. Rohe

www.islaMedia.de

- Der Newsletter erscheint in unregelmäßigen Abständen und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit
- Angeführte Links bzw. Artikel geben nicht die Meinung der Herausgeber wieder, sondern versuchen die aktuelle Diskussion um den Islam und die Muslime in Europa in den Medien wiederzuspiegeln
- Um den Newsletter zu bestellen bzw. abzubestellen bitte um Antwort mit "Bestellen" bzw. "Abbestellen" im Betreff